

## Patienten-Information zur Myokardszintigraphie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer Untersuchung mit radioaktiven Substanzen überwiesen. Bei dieser Untersuchungsform handelt es sich um eine sehr aufwendige Maßnahme. Um gute, aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen, die für die weitere Behandlung oft von entscheidender Bedeutung sind, bitten wir Sie, die nachfolgende Information sorgfältig durchzulesen.

### **Myokardszintigraphie – Was ist das?**

Die Myokardszintigraphie ist ein Untersuchungsverfahren zur Darstellung der Durchblutung des Herzmuskels, wobei eine radioaktive Substanz - kein Kontrastmittel - in eine Vene injiziert wird. Diese kurzlebige Substanz reichert sich im Herzmuskel an, wobei diejenigen Areale des Herzens, die schlecht durchblutet sind anschließend im Bild an ihrer verminderten Speicherung erkannt werden. So können Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße sichtbar gemacht werden.

Im Unterschied zu einer Röntgenuntersuchung sind Sie als Patient/Patientin nach der Injektion der radioaktiven Substanz die „Strahlenquelle“. Die von Ihnen ausgehende Strahlung wird von speziellen Detektoren aufgefangen und in ein Bild, ein sog. „SZINTIGRAMM“ umgesetzt.

### **Der Detektor selbst sendet keine Strahlung aus!**

Die Strahlenbelastung bei dieser Untersuchung ist mit einer CT-Untersuchung des Bauchraumbereiches vergleichbar.

### **Welche Risiken hat die Untersuchung?**

Meistens lassen sich Durchblutungsstörungen am Herzen nur nachweisen, wenn man sie durch eine körperliche Belastung provoziert. Es muss also eben der Zustand erzeugt werden, an dem Ihre Beschwerden auftreten. Dies birgt ein geringes Risiko, Herzrhythmusstörungen oder gar einen Herzinfarkt durch die Belastung auszulösen. Um in möglichst kurzer Zeit eine optimale Belastung zu erreichen führen wir eine sog. „pharmakologische Belastung“ durch; d.h. es wird ein Wirkstoff namens „Adenosin“ in die Vene injiziert, der eine Weitstellung der Herzkranzgefäße verursacht. Sie können währenddessen ein Druckgefühl verspüren, das i. d. R. nach 1 min. nach Beendigung der Injektion wieder nachlässt. Während der Injektionen werden Sie streng mittels EKG und Blutdruckmessung überwacht.

Der eigentliche Aufnahmeablauf von Seiten des Kamerasystems ist vollautomatisiert, wobei die Detektoren sich automatisch dem jeweiligen Untersuchungsabschnitt anpassen. Eine vermeintlich selbstständige Bewegung der Detektoren darf Sie nicht beunruhigen, da diese immer einen gewissen Minimalabstand zu Ihnen einhalten werden. Während des Aufnahmezeitraumes wird die Assistentin aus Strahlenschutzgründen den Untersuchungsraum verlassen, aber regelmäßig nach Ihnen sehen und sich nach Ihrem Befinden erkundigen. Außerdem stehen Sie in Rufkontakt mit ihr.

### **Absolut ruhiges Liegen ist dringend erforderlich, da Bewegungen des Körpers während der Untersuchung die Auswertung erheblich stören können.**

Eine Auswertung erfolgt erst nach Abschluss der Untersuchung. Erst nach der Auswertung kann Ihnen oder Ihrem Arzt das Ergebnis mitgeteilt werden.

### **Was muss ich am Untersuchungstag beachten?**

Sie sollten zum Untersuchungszeitpunkt nüchtern sein. Außerdem sollten koronar wirksame Medikamente nach Rücksprache mit Ihrem Arzt abgesetzt werden (Nitrate 12 Std., Beta-Blocker und Kalziumantagonisten 48 Std. vor Untersuchungsbeginn). Bei chron. Lungenerkrankungen wie z.B. Asthma sollten Sie Ihr „Dosier-Aerosol“ dabei haben.

Wir führen eine Belastungs- und Ruheuntersuchung an einem Tag durch. Begonnen wird mit der Belastungsuntersuchung, deren Aufnahme frühestens 30 min. nach den Injektionen erstellt werden kann.

Ca. 4 Std. später wird die radioaktive Substanz für die Ruheuntersuchung injiziert und wieder frühestens 30 min. später deren Aufnahme erstellt. In dem Zeitraum zwischen Belastungs- und Ruheuntersuchung können Sie die Praxisräume verlassen. Zwischenzeitlich können Sie essen (außer Bananen und Schokolade) und trinken (außer Kaffee / schwarzen Tee / Colagetränke). Um die Strahlenbelastung gering zu halten, empfiehlt es sich, ca. 1 Liter Flüssigkeit zu sich zu nehmen und möglichst häufig die Blase zu entleeren, da die applizierte Substanz über die Nieren ausgeschieden wird.

Da sich die Untersuchung über ca. 6 Std. hinzieht, sollten Sie sich den ganzen Tag frei halten. Ebenso sollten Sie am Untersuchungstag den Kontakt zu Schwangeren und Kleinkindern vermeiden.

### **Bitte fragen Sie uns nach allem, was Ihnen in Zusammenhang mit der vorgesehenen Untersuchung wichtig erscheint.**

Ihr Praxisteam